

TV-TIPPS

- 15.15 Eishockey: WM, Sport 1
Lettland - Russland
- 19.00 Eishockey: WM, Sport 1
Finnland - USA
- 21.30 Eishockey: WM, Sport 1
Schweden - Tschechien
- 22.35 Sportlounge SRF 2

Urnerin Annen reist nach Rio



TRIATHLON sda. Jolanda Annen (Bild) feierte in Mexiko ihren ersten Weltcup-Sieg. Dank dieses Erfolges kann die Urnerin nicht mehr aus den Top 60 der olympischen Qualifikations-Liste fallen, die als Selektionskriterium für Rio gelten.

Mexiko ist ein gutes Pflaster für die 23-jährige Annen. Letztes Jahr hatte sie in Huatulco mit Platz 2 bereits ihren ersten Weltcup-Podestplatz feiern können. Dieses Mal erreichte sie das Ziel 13 Sekunden vor der Polin Angieszka Jerczyk.

Huatulco (MEX). Weltcup (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen). Männer: 1. Diemunsch (FRA) 1:58:24. 2. Geens (BEL) 0:17 Minuten zurück. 3. Box (AUS) 0:19.

Frauen: 1. Annen (SUI) 2:14:06. 2. Jerzyk (POL) 0:13. 3. Jelistratowa (UKR) 0:21.

Cagliari (ITA). Weltcup (750 m Schwimmen, 18 km Radfahren, 5 km Laufen). Männer: 1. Blumenfeld (NOR) 56:00. – Ferner: 40. Rhyner (SUI) 3:44. – **Frauen:** 1. Lee (GBR) 1:03:52. – Ferner 25. Berger (SUI) 3:59.

Neff an der EM ohne Gegner

RAD sda. Jolanda Neff verteidigte ihren Titel an den Mountainbike-Europameisterschaften in Schweden erfolgreich und mit Leichtigkeit. Sie distanzierte ihre Konkurrenz im Cross-Country-Rennen um drei Minuten und mehr. Die 23-jährige Ostschweizerin setzte sich in Huskvarna mit dem riesigen Vorsprung von 3:40 Minuten vor der Dänin Annika Langvad durch. Corina Gantenbein, die zweite Schweizerin am Start des Frauen-Rennens, realisierte mit Platz 6 (8:01 zurück) ihr Bestergebnis.

Huskvarna (SWE). EM. Cross Country. Frauen (25,6 km): 1. Neff (SUI) 1:34:56. 2. Langvad (DEN) 3:40 zurück. 3. Spitz (GER) 5:56. 4. Wlozowska (POL) 6:34. 5. Belomoina (UKR) 6:55. 6. Gantenbein (SUI) 8:01.

Männer (29,9 km): 1. Absalon (FRA) 1:35:33. 2. Giger (SUI) 1:41 zurück. 3. Cink (CZE) 2:23. 4. Fanger (SUI) 2:37. 5. Stirnemann (SUI) 2:47. 6. Marotte (FRA) 3:08. 7. Lukas Flüchiger (SUI) 3:52.

U-23-Männer (25,6 km): 1. Koretzky (FRA) 1:21:37. 2. Carod (FRA) 0:27 zurück. 3. Guerrini (SUI) 2:36. – Ferner die weiteren Schweizer: 8. Frischknecht 4:36. 14. Vitzthum 6:26. 19. Fasnacht 7:34. 23. Beeli 8:59.

Gratis zum Spiel FC Luzern - GC

Heute verlosen wir für unsere Abonnenten **3-mal 2 Tickets** für das Super-League-Fussballspiel FC Luzern - Grasshoppers. Die Partie findet am **Mittwoch, 11. Mai, 19.45 Uhr** in der Swissporarena statt.



Und so einfach funktioniert: Wählen Sie heute bis 13 Uhr die oben angegebene Telefonnummer, oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe an der Verlosung teil. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ermittelt und anschliessend informiert.

Erneut Gold dank Aufholjagd



Der Luzerner Mario Gyr (links) und der Schenkoner Simon Schürch strecken zum Zeichen der erfolgreichen Titelverteidigung die Faust in die Höhe – Simon Niepmann und Lucas Tramèr (rechts) freuen sich ohne Regung.

EQ/Soenar Chamid

RUDERN Der Schweizer Leichtgewichts-Vierer verteidigt seinen EM-Titel souverän. Der Olympiafahrplan stimmt. Doch der wahre Hätetest folgt erst auf dem Rotsee.

JONAS VON FLÜE
jonas.vonflue@luzernerzeitung.ch

Die Zielsetzung vor der Saison war klar. Selbstbewusst sagte der Luzerner Mario Gyr: «Wir wollen in diesem Jahr jedes Rennen gewinnen.» Nach zwei von fünf Wettkämpfen lässt sich sagen: Der Schweizer Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann ist auf Kurs. Nach dem Sieg beim Weltcup-Auftakt vor drei Wochen in Varese doppelte das Quartett um Gyr (31), Simon Schürch (25), Simon Niepmann (30) und Lucas Tramèr (26) gestern nach. Sie wurden in Brandenburg an der Havel Europameister und verteidigten ihren Titel aus dem Vorjahr. Sie verwiesen Grossbritannien und Deutschland auf die Plätze 2 und 3. «Es war ein harter Kampf gegen Wind und Wellen», sagt der Schenkoner Schürch.

Neue Rennsituation

Der Vorrang auf die starken Briten betrug im Ziel 2,49 Sekunden. Die Dif-

ferenz täuscht jedoch über den dramatischen Rennverlauf hinweg. Die Schweizer starteten bei starkem Wellengang alles andere als wunschgemäß und lagen nach 500 Metern rund eine Sekunde hinter den Briten, die wie die Schweizer ihren Vorlauf auf souveräne Art für sich entschieden hatten. Für die erfolgsverwöhnten Schweizer eine neue Situation: Erstmals in dieser Saison mussten sie einen Rückstand wettmachen, mussten sie bei schwierigen Bedingungen ruhig bleiben, um ihre Pace bis am Schluss durchziehen und die Briten noch abfangen zu können.

Schwierige Bedingungen

Die Nervenprüfung bestanden die Schweizer mit Bravour. Die Briten brachen im zweiten Streckenteil richtiggehend ein, während Gyr, Niepmann, Schürch und Tramèr dank eines Zwischenspurts bei Rennhälfte an ihnen vorbeizogen. «Wenn du als Titelverteidiger am Start stehst, hast du den Anspruch, zu gewinnen. Das ist uns trotz ganz schwieriger Bedingungen gelungen», kommentiert Gyr das Rennen. Schürch ergänzt: «Ich bin in den letzten sechs Jahren wohl nie bei so schlechten Bedingungen ein Rennen

gerudert. Es war jedoch eine gute Erfahrung, denn in Rio könnten die Verhältnisse auch so sein.» Die Ruder-Wettkämpfe an den Olympischen Spielen beginnen am 6. August.

Starke Konkurrenz

Zwei Rennen, zwei Siege. Besser hätte die Saison bisher für das Schweizer Quartett nicht verlaufen können. Doch den ganz grossen Hätetest vor den Olympischen Spielen, an denen sie ebenfalls Gold anstreben, haben sie noch vor sich: in drei Wochen am Weltcup auf dem Rotsee, wo sich die ganze Weltspitze versammeln wird. Denn gestern duellierten sich die Schweizer zwar zum ersten Mal mit den Briten, doch gegen die Dänen und die Franzosen, die an der letztjährigen WM hinter der Schweiz die weiteren Podestplätze belegten, traten sie in diesem Jahr noch nicht an. Die Dänen waren in der offenen Kategorie am Start, die Franzosen verzichteten auf eine Teilnahme.

«Es war ein harter Kampf gegen Wind und Wellen.»

SIMON SCHÜRCH,
EUROPAMEISTER

Simon Schürch sagt: «Auf dem Rotsee werden dann wohl auch unsere grössten Widersacher aus Neuseeland, Frankreich und Dänemark am Start sein. Dann werden wir wissen, wo wir stehen.» Der Olympiafahrplan stimmt.

Merz und Rösli werden Vierte

EUROPAMEISTERSCHAFT jvf. Die beiden anderen Schweizer Boote in den A-Finals klassierten sich jeweils direkt hinter dem Podest. Die Baarerin Patricia Merz wurde mit Frédérique Rol im Leichtgewichts-Doppelzweier starke Vierte, was gleichzeitig ihr bestes EM-Ergebnis ist. Der Neuenkircher Roman Rösli und Nico Stahlberg landeten im Doppelzweier ebenfalls auf Platz 4. Beide Boote lagen im Ziel aber mehrere Sekunden hinter dem Bronzeplatz.

Brandenburg (GER). Europameisterschaften. Olympische Bootsklassen. A-Finals. Männer. Doppelzweier: 1. Valent Sinkovic/Martin Sinkovic (CRO) 7:06,33. 2. Krüger/Hacker (GER) 7:14,22. 3. Ritter/Mascinkas (LTU) 7:17,79. **4. Rösli/Stahlberg (SUI) 7:21,22. – Leichtgewicht. Vierer ohne:** 1. Gyr/Niepmann/Simon Schürch/Tramèr (SUI) 6:45,24. 2. Chambers/Clegg/Aldred/Bartley (GBR) 6:47,73. 3. Wicher/Franzmann/Schäfer/Koch (GER) 6:51,66.

Frauen. Leichtgewicht. Doppelzweier: 1. Paulis/Head (NED) 7:40,50. 2. Sturm/Draeger (GER) 7:42,79. 3. Dorociak/Dezes (POL) 7:44,88. **4. Rol/Merz (SUI) 7:51,12.**

B-Finals. Männer. Doppelzweier: 1. Schmid/Wiederkehr (SUI) 6:47,21. – **Zweier ohne:** 1. Rüedi/Joel Schürch (SUI) 7:03,27. – **Frauen. Leichtgewicht. Skiff:** 1. Meier (SUI) 8:18,01.

Der dritte Rang ist Lüthi's 43. Podestplatz

MOTORRAD Nach einem perfekten Start zum GP von Le Mans mutet Tom Lüthi dem Vorderreifen zu viel zu. Darum fällt er noch auf Platz 3 zurück.

sda. Nachdem es dem 29-jährigen Schweizer in den Trainings fast perfekt gelaufen war und er zum 9. Mal in seiner Karriere von der Pole-Position losfahren konnte, hatte sich der 125er-Weltmeister von 2005 sicher etwas mehr ausgerechnet. «Klar hätte ich hier gerne zum vierten Mal gewonnen. Aber es wäre Schwachsinn, nach einem Podestplatz von einer Enttäuschung zu reden», erklärte der Berner, der noch während des MotoGP-Rennens mit dem Auto die 700 km nach Hause unter die Räder nahm.

Lüthi verschenkt wertvolle Uhr

Die wertvolle Uhr, welche Lüthi am Samstag für seine Trainingsbestzeit erhalten hatte, schenkte er seinem neuen

Chefmechaniker Gilles Bigot. Dieser wurde vor dem Start noch gefordert, weil plötzlich ein technisches Problem aufgetreten war. Nach einem elektronischen Reset gaben die Kommissäre aber grünes Licht für einen Start. Und dieser gelang Lüthi perfekt. Er führte in den ersten sieben von 26 Runden, «in denen ich eigentlich ein Loch aufmachen wollte. Ich habe sehr viel investiert und dabei dem Vorderreifen etwas zu viel zugebetet.» Im Kampf mit dem später gestürzten Lorenzo Baldassarri verlor Lüthi den Anschluss an die beiden Spitzenfahrer und überquerte mit 4,6 Sekunden Rückstand die Ziellinie.

Es wurde im 221. WM-Rennen nichts mit dem 12. Triumph für Lüthi. Das Dutzend machte dafür der fast 10 Jahre jüngere Alex Rins voll, der den Italiener

Simone Corsi um 1,8 Sekunden distanzierte. Der Spanier übernahm mit jetzt 87 Punkten die WM-Führung vom Briten Sam Lowes (82 P.), der sich mit Rang sechs begnügen musste. Lüthi verbesserte sich in der Gesamtwertung mit nun 18 Punkten Rückstand auf Rang 3, da Weltmeister Johann Zarco nach einem Sturz nur 24. geworden war.



«Klar hätte ich hier gerne zum vierten Mal gewonnen.»

TOM LÜTHI

Lüthi: «In einer Woche testen wir zwei Tage lang in Misano, und dann fahre ich voller Zuversicht zum nächsten Rennen nach Mugello.» Dominique Aegerter, der von Startposition 13 aus nach zwei Kurven und einem seiner berühmten Blitzstarts bereits an 6. Stelle lag, konnte in der Folge des Rennens die Pace nicht mithalten und wurde mit 30 Sekunden Rückstand auf Rang 13 durchgereicht.

GP VON FRANKREICH

Le Mans (FRA). MotoGP (28 Runden à 4,185 km/117,18 km): 1. Lorenzo (ESP), Yamaha, 43:51,290 (160,3 km/h). 2. Rossi (ITA), Yamaha, 10,654 zurück. 3. Viñales (ESP), Suzuki, 14,177. 4. Pedrosa (ESP), Honda, 18,719. 5. Pol Espargaro (ESP), Yamaha, 24,931. 6. Aleix Espargaro (ESP), Suzuki, 32,921. – Ferner: 13. eine Runde zurück (nach Sturz): Marc Marquez (ESP), Honda. – Schnellste Runde (4.): Rossi in 1:33,293 (161,4 km/h). – **WM-Stand (5/18):** 1. Lorenzo 90. 2. Marquez 85. 3. Rossi 78. 4. Pedrosa 53. 5. Viñales 49.

Moto2 (26 Rd/108,81 km): 1. Rins (ESP), Kalex, 42:27,312 (153,7 km/h). 2. Corsi (ITA), Speed Up, 1,802. 3. Lüthi (SUI), Kalex, 3,608. 4. Morbidelli (ITA), Kalex, 9,148. 5. Nakagami (JPN), Kalex, 9,828. 6. Lowes (GBR), Kalex, 10,626. – Ferner: 13. Aegerter (SUI), Kalex, 30,183. **18. Mulhauser (SUI), 45,297. 23. Raffin (SUI), Kalex, 1:02,201. 24. Zarco (FRA), Kalex, 1:02,484. – Schnellste Runde (4.): Rins in 1:37,297 (154,8 km/h). – **WM-Stand (5/18):** 1. Rins 87. 2. Lowes 82. 3. Lüthi 69. 4. Zarco 56. 5. Folger (GER), Kalex, 47. 6. Corsi 46. 7. Aegerter 46. – Ferner: 26. Raffin 2. 27. Mulhauser 1.**

Moto 3 (24 Rd/104,44 km): 1. Binder (RSA), KTM, 43:31,041 (145,1 km/h). 2. Fenati (ITA), KTM, 0,099. 3. Navarro (ESP), Honda, 0,387. – Schnellste Runde (11.): Canet (FRA), Honda, in 1:42,923 (146,3 km/h). 33 Fahrer gestartet, 25 klassiert. – **WM-Stand (5/18):** 1. Binder 102. 2. Navarro 78. 3. Fenati 67.

Nächstes Rennen: Grand Prix von Italien in Mugello am 22. Mai.